

Kölner Splitter:

Dass ausgerechnet zum Zeitpunkt des Branchentreffs der Kölner Hauptbahnhof zum Großteil wegen Bauarbeiten gesperrt sein würde, vermittelte gerade den ausländischen Gästen von Siinda einen hervorragenden Eindruck der Deutschen Bahn. Umwege, Sperrungen, Zeitverlust, mangelnde Informationen - die deutschen Bahnnutzer sind das ja gewohnt, viele Auswärtige haben allerdings gerade den Schienenverkehr in Deutschland noch als Symbol von Pünktlichkeit und guter Organisation im Langzeitgedächtnis. Um so größer das Erstaunen, dass etwa der Rückweg von Köln nach Paris dann auch mal mehr als acht Stunden dauern kann. Davon mehr als eine Stunde Stillstand in der Ödnis hinter Aachen ohne jegliche Information warum und weshalb, ob es weitergeht oder nicht. Willkommen im deutschen Bahnalltag.

Die letzten Buchungen für den Branchentreff kamen am Montag, also einen Tag vor seinem Beginn. Die Teilnahme am gemeinsamen Dienstagabend und an der DirectoryNight am Mittwoch – auch dann eine Selbstverständlichkeit.

Allein die Reservierungen im KölnSky mussten viermal angepasst werden, zuletzt wurden den vorliegenden Buchungen nach am Dienstag 136 Gäste angekündigt, es kamen dann immerhin 125. Leider oder Gott sei Dank hatte das Bankett-Team die letzte Anpassung gar nicht erhalten, so dass statt eines leer bleibenden Tisches schnell für drei Personen noch Plätze geschaffen werden mussten. Die große Bitte der Veranstalter: beim nächsten Mal frühzeitig buchen und dann bitte auch kommen oder absagen.

Die Location mit einem unübertrefflichen Blick auf die gesamte Domstadt, gen Süden bis hin zum Siebengebirge (im Norden konnte man natürlich schon aus alter Kölner Tradition die verhasste nordrhein-westfälische Hauptstadt Düsseldorf nicht erkennen) und einem fantastischen Sonnenuntergang sowie einem erstklassigen Viergänge-Menü bleibt sicherlich als einer der Höhepunkte des Branchentreffs 25 in Erinnerung. Es wird schwer, das 2026 in Berlin zu toppen.





Dass der Rheinländer nicht nur lustig und höflich kann, sondern auch zickig und „sickig“ (rheinisch für sauer), bewies Mark Metzger, der aus allen Kölner Fernseh-Karnevalsitzungen der letzten 25 Jahre bekannte Blötschkopp, bei seinem Abgang aus dem KölnSky. Das Mikrophon sei seiner nicht würdig und eine Katastrophe gewesen, gab er Geschäftsführer Grammatik und dessen Frau, die ihn verabschieden wollten, kurz zu wissen und verließ die Stätte seines Auftritts eilig und grüßlos. Ein bekennder Ruhrpöttler, der Zeuge wurde, kommentierte den Abgang des in den Medien immer als sehr sympathisch dargestellten Künstlers knapp mit „watt ´n A...h“.

Dass die Tagungsteilnehmenden auch gut zu Fuß waren, belegte nicht nur die Zahl der morgendlichen Jogger am Dienstag, sondern auch die Zahl derer, die sich am Dienstag zu Fuß vom Hotel zum Sportmuseum auf den Weg machten. Die extra geordnete Bimmelbahn fuhr dann statt wie geplant drei- nur ein einziges Mal und das auch noch halbleer. Aber das Wetter und der Weg am Rhein entlang mit Blick auf den Dom machte das Ganze auch und gerade zu Fuß zum Vergnügen.

Das Sportmuseum kann sich dank Das Örtliche auch über ein neues Exponat freuen. DTM-Geschäftsführer Dirk Schulte überreichte im Rahmen des gemeinsamen Siinda/[vdav] Abends ein von allen DFB-Schiedsrichtern und -Schiedsrichterinnen mit Autogrammen versehenes Trikot mit dem Signet von Das Örtliche auf dem Ärmel. Vielen Dank für diese tolle Geste.



Ein großes Dankeschön auch an **Fabian Burgey** und **Alexander Gierke** von der **RTL AdAlliance**, die es knapp 20 Teilnehmenden am Donnerstag-Vormittag noch möglich gemacht hatten, einen ausführlichen Blick hinter die Kulissen der RTL-Studios werfen zu können. Die Studios und erst recht die Sende-Zentrale bekommt man nicht jeden Tag zu sehen. Als Bonus gab ´s auch noch einen Blick auf Promi-Boxer Axel Schulz zu werfen.

